

# «Agilität ist Motor und Balsam für Wachstum»

*Stabil agil - eine Haltung, die auch für die Jörg Lienert AG von Bedeutung ist.*

*Wie und warum, erfahren Sie im Gespräch mit dem Niederlassungsleiter Luzern und Aarau und dem stellvertretenden Geschäftsführer Tobias Lienert.*

**Ist wirtschaftlich gesehen Stabilität in Ihren Augen eine Grundlage für Agilität?**

**Tobias Lienert:** Ja, solange Stabilität nichts mit Bewahren von oder Festhalten an Vergangenem zu tun hat. Wenn Stabilität die innere Stärke bedeutet, die ein stetiges agiles Wachstum ermöglicht, dann sehr wohl. Stabilität und Agilität bedingen sich wechselseitig.

**Was leiten Sie daraus für den Alltag eines der bedeutendsten Personalberatungsunternehmen ab?**

Gerade der HR-Bereich widerspiegelt verschiedene innere und äussere Einflüsse. Es liegt in der Natur der Sache und ist damit menschlich, dass eine Basisstabilität ebenso beruhigt wie auch dazu beflügelt, Neues entstehen zu lassen. Agilität bedeutet jedoch nicht, jedem Trend nachzugehen und sich zu stark von aussen beeinflussen zu lassen. Agilität ist die Kunst, für das Unternehmen aus der inneren Stärke heraus unter all den Möglichkeiten diejenigen zu finden, die das Wachstum unterstützen und zur Vision, zur Strategie und zu den Mitarbeitenden passen. Denn: Ein Unternehmen ist nur so agil wie seine Mitarbeitenden.

**Sie sind auf die Suche und die Selektion von Fach- und Führungspersönlichkeiten spezialisiert. Spielt dabei Agilität eine wichtige Rolle?**

Agilität ist ein wichtiger «Soft Skill», der je nach Funktion, vor allem in der Führung, ganz zentral ist. Agil bedeutet ja auch, geschickt Bestehendes zu be-



Aus Tradition agil: Tobias Lienert, Niederlassungsleiter Luzern und Aarau und stellvertretender Geschäftsführer Bild: Ingo Hoehn

rücksichtigen und zu integrieren und den Spielraum proaktiv und zielgerichtet auszugestalten und einzusetzen. Sich in Agilität zu beweisen, ist jedoch keine Einzeldisziplin, sondern lebt vom Zusammenspiel eines Kollektivs – des Gemeinsamen. So ist Agilität auch bei neuen Arbeitsmodellen wie Top-Sharing und Teilzeitarbeit wie auch bei Diversity-Themen gefragt. Richtig eingesetzt, belebt dies die Unternehmenskultur und motiviert die Mitarbeitenden.

**Sehen Sie auch Nachteile? Oder anders gefragt: Ist Agilität nicht einfach nur ein Modewort?**

Agilität hat es immer schon gegeben, vielleicht hat man sie als Flexibilität oder als Offenheit aktiv oder reaktiv auf sich

ändernde Marktanforderungen bezeichnet. Agilität kann auch als Motor oder Balsam für die Wirtschaft und deren Wachstum bezeichnet werden. Denn wer agil ist, der glaubt an das Positive, an Perspektiven und sieht es als Herausforderung, sich mit der unternehmerischen Leistung und mit den Human Resources aktiv auseinanderzusetzen. Um auf den ersten Teil der Frage einzugehen: Nein, ich sehe keine Nachteile, wenn Agilität mit den eigenen Möglichkeiten und Chancen verbunden wird. Kritisch anmerken möchte ich, dass von unplanbaren Einflüssen – wie es die letzten Monate gezeigt haben – Agilität auch von aussen «diktiert» werden kann. Dies mag Prozesse beschleunigen, kann aber auch

Unternehmen in Schwierigkeiten bringen, jedoch mit dem Ansatz, Herausforderungen anzunehmen und das Beste daraus zu machen.

**Wie agil schätzen Sie die Jörg Lienert AG ein?**

Wenn ich einen Schritt zurücktrete und uns von aussen betrachte, schätze ich uns als sehr agil ein. Dies ist vor allem auch das Verdienst meines Vaters Jörg, der seine Nachfolge frühzeitig aufgelegt und einer jüngeren Generation – mit Markus Theiler und mir – die Chance ermöglicht hat, Neues, anderes zu integrieren. Ich denke da an die Angebotserweiterung in Richtung Active Search und Diagnostik, die wir in den letzten Monaten entscheidend verstärkt haben.